

grüggüü güggg

RINDVIEH

Mineralstoffversorgung auf der Weide

GEFLÜGEL

Erfolgreiche Junghennenaufzucht

FORS
KUNZ KUNATH

Impressum

HERAUSGEBER/VERLAG

Kunz Kunath AG
Kirchbergstrasse 13
3401 Burgdorf

BERATUNG

Burgdorf 034 427 00 00
Weinfelden 071 626 35 38
www.fors-futter.ch

CHEFREDAKTION

Anna Hofer

REDAKTION

Felix Aellig
Konrad Blaser
Urs Iseli
Christoph Reinhard
Seraina Ruoss
Philippe Savary
Peter Stadelmann
Melanie Weber

INSERATE

Kunz Kunath AG

DRUCK UND VERSAND

Haller + Jenzer AG, Burgdorf

Kundenzeitschrift, 84. Jg.
erscheint 3x jährlich, zwei-
sprachig
Auflage: 11'500 Ex. deutsch,
1'700 Ex. französisch

UNSERE PARTNER

· Felix Jordi Profutter AG
3534 Signau

· **MÜHLEFRAUBRUNNEN**
HANS-MESSER + CO. AG

· Neumühle AG
6022 Grosswangen

· Lüdi + Cie
4950 Huttwil

· Neumühle Rickenbach
GmbH
6221 Rickenbach

· Mühle Scherz
5246 Scherz

· Jakob Wicki + Co
6170 Schüpfheim

TITELBILD

Ernst Burkhalter, Wynigen

Inhaltsverzeichnis

EDITORIAL

Zu viel Lesen macht krank 3

ÖLN

Lineare Korrektur und Suisse-Bilanz..... 5

RINDVIEH

Mineralstoffversorgung auf der Weide..... 6 - 8
Erhaltung und Förderung der Fruchtbarkeit 9

SCHWEINE

Welches Ferkel-Futter in welcher Periode..... 10 - 11

GEFLÜGEL

Checkliste Geflügelmast..... 12
Erfolgreiche Junghennenaufzucht..... 12 - 13

HOBBYTIERE

Schweizer FORS-Champions auch in Sempach..... 15

INFORMATIONEN

Neue Mitarbeiter gesucht..... 16
Unsere Teilnahme an Ausstellungen 16

Rüegg Gallipor AG
Geflügelzucht
8560 Märstetten
Tel. 071 / 659 05 05 Fax. 071 / 659 05 20



- auch Bio-Küken und Bio-Junghennen mit Zertifikat
- Farben Braun, Weiss, Schwarz, Silver
- Aufzucht in Volieren und Wintergärten

*Wir liefern laufend gesunde,
leistungsfähige Küken + Junghennen*

- Eierverpackungsmaterial 4er, 6er, 10er Schachteln, usw.
- Legenest, Futterautomaten, Tränken, usw.
- Lieferung franko Hof oder abgeholt in Märstetten

Rufen Sie uns an wir beraten Sie gerne!

Zu viel Lesen macht krank

LIEBE LESERINNEN UND LESER

Eine aktuelle Studie der Medizinischen Universität Graz hat ergeben, dass Vegetarier zu 166 % häufiger an Krebs erkranken (4.8 % zu 1.8 %) und 150 % mehr Herzinfarkte erleiden (1.5 % zu 0.6 %) als Viel-Fleischesser. Daneben haben Vegetarier fast doppelt so viele Allergien und leiden mehr als doppelt so oft unter Angstzuständen und Depressionen. Die Grazer Studie ergab weiter, dass Vegetarier stärker durch Krankheiten beeinträchtigt werden, häufiger zum Arzt gehen und mehr medizinische Therapien benötigen als Viel-Fleischesser.

Die Ergebnisse dieser Studie widersprechen dem gängigen Klischee, dass fleischlose Ernährung gesund sei und dass viel Fleisch essen krank mache. Die Verfasser loben ihre Studie durch die umfangreiche Stichprobengrösse und die standardisierten Messungen aller Variablen. Sie sagen aber auch, dass sie keine Antwort darauf gibt, ob die schlechtere Gesundheit der Vegetarier tatsächlich auf die schlechtere Ernährung zurückgeht, oder ob sie aufgrund ihres schlechten Gesundheitszustandes zu Vegetariern wurden.

Die eidgenössische Ernährungskommission publizierte wenige Monate später einen Bericht, in dem behauptet wurde, dass der Konsum von rotem Fleisch, also von Schwein, Rind und Kalb, langfristig die Gesundheit gefährde. Demnach weisen grössere Fleischesser ein um 29 % höheres Sterberisiko auf, als jene mit einem geringen Konsum. Ähnliche Risikofaktoren ergäben sich bezüglich des Auftretens von Krebs, Herzproblemen und Diabetes. Die Ernährungskommission empfiehlt daher, den Konsum von rotem Fleisch einzuschränken.

Zwei Studien – beide wurden von sogenannten Ernährungswissenschaftlern erstellt –, die unterschiedlicher nicht hätten ausfallen können! Was lernen wir daraus?

Leider ist es heute vielfach so, dass Studien bewusst erstellt werden, um nachträglich zu beweisen, was man vorgängig bereits zu glauben wusste. Man analysiert daher gezielt in eine Richtung, lässt wichtige Zusammenhänge weg und zieht die entsprechenden Schlussfolgerungen. Schliesslich fühlt man sich als Spezialist befugt, die «richtigen» Empfehlungen herauszugeben. Wenn daher ein paar Jahre später neue Erkenntnisse folgen, die alles wieder auf den Kopf stellen, ist das nicht weiter erstaunlich. Eine gesunde Skepsis ist deshalb sicher nicht fehl am Platz!

Es überrascht daher auch nicht, dass viele Leute solche Studien nicht mehr ernst nehmen. Liest man die Kommentare über den Bericht der eidgenössischen Ernährungskommission, so muss man auf jeden Fall um die Fähigkeit der meisten Konsumenten, solche Berichte in das richtige Licht zu stellen, keine Angst haben. So meinte ein Spassvogel, dass er festgestellt habe, dass korrekte Steuerzahler einem um 80 % höheren Risiko ausgesetzt sind, an einem Herzinfarkt zu sterben, als solche, die ihre Steuern nicht zahlen würden. Daraus sei zu folgern, dass wer alt werden will, keine Steuern mehr zahlen sollte. Oder ein anderer schrieb, dass die Obergescheiten in einer nächsten Studie feststellen werden, dass die Luft schlecht sei und uns empfehlen würden, weniger zu atmen.

Ich gehe aber völlig einig mit demjenigen, der schrieb, dass wer nichts esse, auch ungesund lebe und wer zu viel lese (natürlich ausser meinem Editorial), schon gar nicht mehr wisse, wieso er 100 Jahre alt werden will.

So, nun freue ich mich auf das nächste Steak – denn alles andere ist nur Beilage.



Peter Stadelmann,
Geschäftsführer



FORS 8523 K-SEC

Trocknet – desinfiziert – verbessert die Stallluft

Feuchte und nasse Liegeflächen sind ein idealer Nährboden für unerwünschte Mikroorganismen. Tiere, welche in einer solchen Umgebung leben, leiden häufiger an Erkrankungen. Aus diesem Grund ist es wichtig, die Läger möglichst trocken zu halten.

K-Sec ist ein natürliches, nicht aggressives und phosphatfreies Einstreumittel zur Trocknung von Stallböden und Liegeflächen und zur Reduktion von krankmachenden Keimen.



Kunz Kunath AG – 3401 Burgdorf und 8570 Weinfelden – Tel 034 427 00 00 und 071 626 35 38

Küken und Junghennen / Poussins et Poulettes
GZH AG - Hermenweg 21 - 5603 Staufen



**Ihre Adresse für
Küken und
Junghennen**

Lohmann LSL - Classic
Lohmann Brown
Silver, Sperber, Black

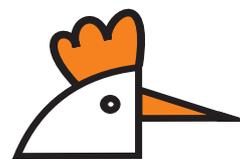


Tel. 062 891 75 70 - hermenhof@gzh-ag.ch - www.gzh-ag.ch

Verantwortung
für Generationen



Generalimporteur
H&N
International GmbH



PRODAVI SA

Bruteier
Küken
Junghennen

Produktionsplanung
Beratung
Transporte
Betriebs- & Stallkonzepte

6208 Oberkirch 041 925 85 60 www.prodavi.ch

NEUE REGELUNGEN IM BEREICH IMPORT-EXPORT-BILANZEN

Lineare Korrektur und Suisse-Bilanz

Mit der neuen Direktzahlungsverordnung ändern sich auch im Bereich der stickstoff- und phosphorreduzierten Futter sowie der Nährstoffbilanzen verschiedene Sachen. Die wichtigsten Änderungen sind nachfolgend zusammengefasst. Da jeder Kanton andere Handhabungen hat, empfiehlt es sich, die Schreiben des Kantons und die Artikel in den lokalen Zeitschriften genau zu studieren.

NÄHRSTOFFBILANZ: WAS ÄNDERT?

Kontrollperiode: Bei der ÖLN-Kontrolle wird jeweils die abgeschlossene letztjährige Bilanz kontrolliert. Das heisst, bei der Kontrolle im Jahr 2015 wird die Bilanz vom Jahr 2014 kontrolliert. Dies ist nun bei allen Kantonen identisch.

Referenzperiode: Die Suisse-Bilanz bezieht sich jeweils auf das Kalenderjahr, also 1. Januar bis 31. Dezember.

Tierbestand: Beim Rindvieh wurde bisher der Bestand gemäss Tierverkehrsdatenbank vom Mai bis April berücksichtigt. Ab der Bilanz vom Jahr 2015 gilt nun der Tierbestand vom 1. Januar bis 31. Dezember. Dies hat zur Folge, dass die definitive Bilanz erst im Januar berechnet werden kann.

Bei Betrieben mit nährstoffreduziertem Futter müssen die Tierbestände in der Nährstoffbilanz mit den Angaben in der linearen Korrektur oder Import-Export-Bilanz übereinstimmen.

Bei allen übrigen Tieren gilt weiterhin der Durchschnittsbestand der Betriebsdatenerhebung.

Kraftfuttermenge: Dabei wird die jährlich eingesetzte Menge an Kraftfutter durch die Anzahl gehaltener Milchkühe dividiert und entsprechend in der Nährstoffbilanz eingefügt. Die Kraftfuttermenge muss anhand von Aufzeichnungen oder Belegen ausgewiesen werden können. Ebenfalls müssen Kraftfuttermengen, welche während der Sömmerungszeit verfüttert werden, erfasst werden.

Zum Kraftfutter zählt u. a. auch Maiskolbenschrot (nicht in der Rindviehmast). Allfälliges Kraftfutter für das Jungvieh oder andere Raufutterverzehrer (z. B. Pferde oder Kleinwiederkäuer) muss ebenfalls angegeben werden. Die verfütterte Menge Kraftfutter ist vor allem bei Betrieben, welche beim GMF Programm angemeldet sind, relevant. Für die graslandbasierte Milch- und Fleischproduktion (GMF) darf das Kraftfutter maximal 10 % der Jahresration betragen.

Je nach Milchleistung und Verzehr sind dies etwa 700 kg pro Kuh und Jahr.

Wiesenerträge: Die Wiesenerträge dürfen die Höchsterträge der jeweiligen Höhenstufe nicht überschreiten. Ansonsten muss ein Futterbaugutachten erstellt werden. Beim Äugstlen, einer Zwischenfütterung und dem Frühjahresschnitt beträgt der maximale Ertrag 25 dt TS/ha.

HODUFLU: Bereits ab dem Jahr 2014 müssen alle Weg- und Zufuhren von Hofdünger im HODUFLU erfasst werden. In der Nährstoffbilanz dürfen nur die bestätigten Lieferungen berücksichtigt werden. Wichtig ist, dass alle Lieferungen vor dem 31. Dezember vom Abnehmer bestätigt werden.

LINEARE KORREKTUR (LK) UND IMPORT-EXPORT-BILANZ (IMPEX): WAS ÄNDERT?

Berechnungsperiode: Neu gilt in allen Kantonen (ausser LU) die Berechnungsperiode vom 1. Januar bis 31. Dezember. Das Ergebnis der LK und IMPEX muss dann auch in die entsprechende Nährstoffbilanz übertragen werden. Die Fristen zur Einreichung sowie der Übergang zur neuen Berechnungsperiode wird in den Kantonen unterschiedlich gehandhabt.

Für die Berechnung der linearen Korrektur müssen folgende Angaben an uns geschickt werden: Durchschnittlicher Tierbestand; Futterlieferungen anderer Futtermöhlen oder betriebs-eigene Futtermittel oder Einzelkomponenten; Futterendbestand; evtl. letztjährige LK.

Für die Berechnung der Import-Export-Bilanz müssen folgende Angaben an uns geschickt werden: Tierein- und -ausgänge mit Angabe von Datum und Gewicht inkl. Abgänge; Futterlieferungen anderer Futtermöhlen oder betriebseigene Futtermittel oder Einzelkomponenten (mit TS-Angabe und Gehalt); Futterendbestand; evtl. letztjährige IMPEX.

Für die Berechnung der Nährstoffbilanz müssen Sie uns folgende Unterlagen schicken: Betriebsdatenblatt oder -spiegel mit den Flächenangaben und Tierzahlen, das auf dem Agate-Portal ausgedruckt werden kann; Auszug der Tierverkehrsdatenbank (bis 2014: Mai bis April; ab 2015: Januar bis Dezember); HODUFLU Auszug; Angaben über Futterzu- oder -verkauf; Kraftfuttereinsatz und durchschnittliche Milchleistung; evtl. alte Bilanz.

Seraina Ruoss

Mineralstoffversorgung auf der Weide



Wenn die Tiere Tag und Nacht geweidet werden, darf die Mineralstoffversorgung nicht vernachlässigt werden. Anders als bei der Fütterung im Stall, gestalten sich die Mineralstoffgabe und die Kontrolle auf der Weide etwas schwieriger und aufwändiger.

Das Angebot an Mineralstoffen aus dem Weidegras ist je nach Wiesenbestand, Düngung und Jahreszeit unterschiedlich. Wiesenbestände mit einem erhöhten Klee- oder Kräuteranteil (ausgewogene, leguminosenreiche oder kräuterreiche Bestände) liefern mehr Kalzium als gräserreiche Weiden. Der Gehalt an Magnesium ist in gräserreichen Beständen ebenfalls tiefer. Bei einem Kaliumüberschuss im Boden, was besonders bei rindviehintensiven Betrieben der Fall ist, wird die Aufnahme von Magnesium durch das Kalium behindert. Daher ist ein Kaliumüberschuss im Wiesland möglichst zu vermeiden. Die Auswertung der jährlichen Futteranalysen ergibt, dass der Kalziumbedarf häufig aus dem Grünfutter gedeckt werden kann. Die Phosphorgehalte im Futter sind tendenziell eher rückläufig. Für Tiere mit einer hohen Milchleistung reicht die Phosphorversorgung somit nicht aus.

Der erste Aufwuchs im Frühling ist im Allgemeinen nährstoffärmer als die fortfolgenden Aufwüchse, wobei das Herbstgras aufgrund des raschen Wachstums und der häufig nasskalten

Witterung ebenfalls nährstoffärmer ist. Der Mineralstoffmangel wird durch die geringe Struktur und den tiefen Rohfasergehalt und der damit verbundenen schnellen Pansenpassagerate und allenfalls Durchfall noch verstärkt. Dies bedeutet, dass der Mineralstoffversorgung der Weidetiere im Frühling und Herbst besondere Aufmerksamkeit geschenkt werden muss. Insbesondere ein Mangel an Magnesium kann rasch eine Weidetanie auslösen. Dieser kann durch einen erhöhten Magnesiumgehalt im Mineralstoff vorgebeugt werden.

LECKEIMER EIGNEN SICH BESTENS

Für die Mineralstoffversorgung auf der Weide sind Leckeimer am besten geeignet. Damit können die Tiere ihren Mineralstoffbedarf selbständig decken. Wichtig ist, dass der Eimer regelmässig kontrolliert und allfällige Erde oder Kot entfernt werden.

Zusätzlich zum Mineralstoff darf die Versorgung mit Salz beziehungsweise mit Natrium nicht fehlen. Dazu sollte zusätzlich ein Salzleckstein angeboten werden. Eine gute Möglichkeit ist auch, Viehsalz bei der täglichen Kontrolle auf eine geeignete Stelle zu streuen, damit es die Tiere aufschlecken können. Dies hat den Vorteil, dass die Tiere zutraulicher werden und sich an den Umgang mit dem Landwirt gewöhnen.

Grundsätzlich kann man beim Mineralstoff jedoch von folgenden Richtwerten für den Gehalt der Futtermittel und den Bedarf der Milchkühe ausgehen:

	g/kg TS							
	Ca		P		Mg		K	
	1. Aufwuchs	übrige	ältere Pflanzen	jüngere Pflanzen	1. Aufwuchs	übrige	ältere Pflanzen	jüngere Pflanzen
Wiesenfutter								
gräserreich	5	9	3	4.5	1.2	2.2	24	31
ausgewogen	7	11.5	2.9	4.3	1.5	2.7	23	34
leguminosenreich	9	13	3.3	4.5	2	2.8	27	36
kräuterreich	11	15.5	3.3	4.5	2.6	3.6	24	34
Maissilage	2.3		2.7		0.9		13	
Kartoffeln	1		2.5		1		22	
Futterrüben	2.1		2.2		1.3		18	
Gerste	0.6		4.5		1.2		6	
Mais	0.2		3.2		1.2		4	
Rapsschrot	9.9		14		5.1		14	
Sojaschrot	3.6		7.7		3.6		22	
FORS Leistungsfutter	10		6		2.7		10	
FORS Eiweisskonzentrat	15		8		4		15	
Bedarf in g/kg TS Ration	Kalzium		Phosphor		Magnesium		Kalium	
unter 25 kg Milch	5.5		3.5		1.5		unter 35	
über 25 kg Milch	6.5		4					

Tabelle 1: Mengenelemente, Gehalte im Futter und Bedarf der Tiere

MINERALSTOFFVERSORGUNG DER MUTTERKÜHE

Mutterkühe mit ihren Kälbern werden häufig geweidet. Gerade in Bezug auf die Kälbergesundheit und -vitalität ist eine gute Mineralstoffversorgung sehr wichtig. Der Mineralstoffbedarf der Mutterkühe ist dem von Milchkühen ähnlich. Die Verwertbarkeit der Mineralstoffe ist bei Mutterkühen aufgrund der tieferen TS-Aufnahme häufig etwas schlechter, dies vor allem beim Phosphor und Magnesium. Darum empfiehlt es sich, bei Mutterkühen ein ausgeglichenes Kalzium-Phosphor-Verhältnis zu wählen. Auf eine ausreichende Magnesiumversorgung sollte ebenfalls geachtet werden, vor allem wenn der Boden gut mit Kalium versorgt ist. Zusätzlich zum Mineralstoff ist den Mutterkühen und Kälbern täglich Salz anzubieten.

Die Versorgung mit Selen und dem antioxidativ wirkenden Vitamin E ist in der Galtzeit besonders wichtig, um gesunde und vitale Kälber zu erhalten. Der Bedarf an Beta-Carotin sollte auf der Weide ohne Probleme gedeckt werden können. Ein hoher Beta-Carotin-Gehalt der Biestmilch ist neben der Globulindichte ein weiteres Qualitätskriterium. Bei Carotinmangel wurde eine höhere Durchfallquote bei jungen Kälbern beobachtet.

MINERALSTOFFVERSORGUNG DER AUFZUCHTRINDER

Der Mineralstoffbedarf von Aufzuchtrindern kann durch qualitativ hochwertiges Raufutter grösstenteils gedeckt werden. Der Bedarf an Natrium sollte mit einer Viehsalzgabe (10-20 g täglich) gedeckt werden. Um Mangelerscheinungen bei einer intensiven Aufzucht oder bei qualitativ schlechtem Grundfutter vorzubeugen und die Versorgung mit Spurenelementen sicherzustellen, kann ein Mineralstoff mit einem Kalzium-Phosphor-Verhältnis von 2:1 oder 1:1 eingesetzt werden.

MINERALSTOFFVERSORGUNG VON GALTKÜHEN

Die reine Weidehaltung von Galtkühen ist in Bezug auf die Energieversorgung nicht optimal.

Bei einem guten Grasangebot besteht die Gefahr einer Verfettung und wenn die Galtkühe auf abgefressenen Weiden gehalten werden, sinkt die TS-Aufnahme und das Pansenvolumen nimmt stark ab.



Gehalt in mg / kg TS	mg/kg TS					
	Iod	Kupfer	Mangan	Zink	Kobalt	Selen
	I	Cu	Mn	Zn	Co	Se
Wiesenfutter						
gräserreich	0.4	8	60	30	0.1	0.03
ausgewogen	0.4	8	60	30	0.1	0.03
leguminosenreich	0.4	8	60	30	0.1	0.03
kräuterreich	0.4	8	60	30	0.1	0.03
Maissilage	–	8	44	32	0.1	0.02
Kartoffeln	0.2	6	7	17	0.1	0.02
Futterrüben	0.4	5	83	25	0.2	0.03
Gerste	0.3	7	18	27	0.1	0.17
Mais	0.4	4	9	30	0.1	0.1
Rapsschrot	0.7	7	75	74	0.2	–
Sojaschrot	0.6	19	33	70	0.3	0.25
FORS Leistungsfutter	1	10	100	70	0.2	0.4
FORS Eiweisskonzentrat	2	24	200	140	0.4	0.8
	Iod	Kupfer	Mangan	Zink	Kobalt	Selen
Bedarf in mg/kg TS Ration	0.6	10	40	50	0.1	0.1

Tabelle 2: Spurenelement, Gehalte im Futter und Bedarf der Tiere

Um ein Festliegen bei der Kalbung zu verhindern, sollten Galtkühe möglichst restriktiv mit Kalium und Kalzium versorgt sein. Ein hohes Kaliumangebot besteht vor allem auf Flächen, die stark gegüllt werden. Die Gabe von Kalzium kann mit der Wahl eines ausgeglichenen oder phosphorbetonten Mineralstoffs beeinflusst werden. Wichtig ist auf jeden Fall eine ausreichende Versorgung mit Phosphor und Magnesium sicherzustellen.

Ein paar Tage vor der Kalbung kann die Kalziumgabe erhöht werden. Wenn zusätzlich Magnesium gefüttert wird, hat dies einen positiven Einfluss auf die Abkalbung, da dadurch die Muskelelastizität und -aktivität gefördert werden.

FORS-PRODUKTE FÜR DIE ERFOLGREICHE WEIDEHALTUNG

Leckeimer 2:1 FORS 2835 Diamant Gourmet

Dieser Mineralstoff hat ein Kalzium-Phosphor-Verhältnis von 2:1 und kann daher in der Aufzucht und bei der Mutterkuhhaltung eingesetzt werden.

Leckeimer 1:1 FORS 2836 Diamant Gourmet P

Dieser Mineralstoff hat ein ausgeglichenes Kalzium-Phosphor-Verhältnis und empfiehlt sich für die Galtkuhfütterung und die Mutterkuhhaltung. Der Gehalt an Selen ist erhöht und der Mineralstoff enthält Biotin für die Klauengesundheit. Da kein Kupfer enthalten ist, eignet er sich sehr gut für Schafe.

Leckstein 2:1 FORS 2823 Selenplus

Wie der Name schon sagt, hat dieser Leckstein einen erhöhten Selengehalt. Darum ist er besonders gut für Aufzuchttiere und die Mutterkuhhaltung geeignet. Er kann ebenfalls bei Schafen eingesetzt werden.

Salzleckstein FORS 2821

Der Salzleckstein FORS 2821 ist zusätzlich mit Spurenelementen angereichert und versorgt die Tiere nicht nur mit Natrium, sondern auch mit Zink, Selen und Mangan.

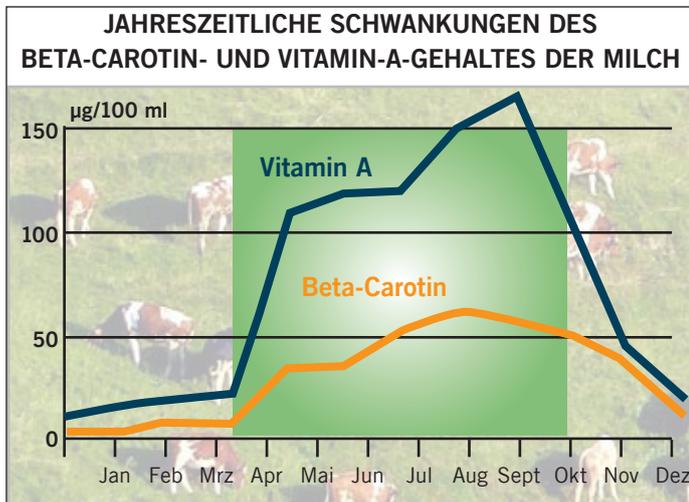
Seraina Ruoss

FORS 2882 KONZIPIN BETA

Erhaltung und Förderung der Fruchtbarkeit

Verminderte Fruchtbarkeit führt zu hohen wirtschaftlichen Verlusten in der Milchproduktion. So sind bei Kühen über 30 % aller Abgänge auf Fruchtbarkeitsstörungen zurückzuführen. Ursache kann während der Winterfütterungsperiode ein Mangel an Beta-Carotin sein.

Der Wirkungsmechanismus von Beta-Carotin beruht darauf, dass es eine Vorstufe des Vitamins A ist, es kann jedoch nicht durch eine höhere Vitamin-A-Zufuhr ersetzt werden. Seine



spezielle Wirkung kommt davon, dass es dem Beta-Carotin möglich ist, direkt in bestimmte Zielorgane (Gelbkörper, Follikel, Euter) transportiert zu werden.

Dort erfolgt lokal eine Umwandlung von Beta-Carotin zu Vitamin A. So können direkt in diesen Organen grosse Mengen an Vitamin A für ein optimales Zellwachstum (u. a. Follikelreifung) bereitgestellt werden. Diese fördern den Eisprung und verbessern somit die Erfolgchancen einer Besamung.

MANGELSYMPTOME

Von Beta-Carotin ist bekannt, dass es einen wichtigen Einfluss auf die Fruchtbarkeit und Gesundheit hat. So können bei Kühen mit einem geringen Beta-Carotin-Gehalt im Blutplasma (unter 2000 mcg/l) häufiger folgende Mangelsymptome festgestellt werden:

- längere Dauer der Brunst und stille Brunst
- verzögerte Follikelreifung und verlängerte Ovulation
- Bildung von Zysten in Follikel und Gelbkörper
- embryonale Verluste und Frühaborte

- höherer Milchzellgehalt und Mastitis
- erhöhte Anfälligkeit der Kälber gegenüber Infektionskrankheiten

Der Tagesbedarf einer Milchkuh mit einer Leistung von etwa 30 Liter Milch liegt bei ca. 550 bis 600 mg Beta-Carotin. Bei sommerlichem Weidegang steht mit dem frischen Gras Beta-Carotin in ausreichender Menge zur Verfügung (über 2000 mg Beta-Carotin täglich). Anders sind die Verhältnisse im Winter oder bei ganzjähriger Silagefütterung. Bei Fütterung einer maissilagebetonten Ration, kann die tägliche Aufnahme an Beta-Carotin auf 200-400 mg zurückgehen.

Dieses unzureichende Angebot sollte über eine zusätzliche Verfütterung von täglich 150-300 mg Beta-Carotin pro Tag und einem Zeitraum von 100 Tagen ausgeglichen werden.

Die Verabreichung sollte, um den natürlichen Aufbau des Kolostrums mit einem hohen Beta-Carotin-Gehalt (Kälbergesundheit) zu fördern, etwa drei Wochen vor dem Abkalben beginnen und bis zum Feststellen der erneuten Trächtigkeit fortgesetzt werden.

UNSERE FÜTTERUNGSEMPFEHLUNG

60 g pro Kuh und Tag 3 Wochen vor dem Abkalben bis zum Eintritt einer erneuten Trächtigkeit.

Philippe Savary



FERKELFÜTTERUNG

Die Futteraufnahme bestimmt, was gefüttert werden soll

Jedes Ferkel durchläuft den gleichen Wachstumsprozess, aber er verläuft nicht für jedes Tier gleich. Deshalb haben wir das Konzept «Harmonie» entwickelt. Mit diesem Konzept können Sie Ihren Ferkeln in jeder Phase der Aufzucht genau das geben, was sie benötigen. Unsere verschiedenen Futter helfen den Ferkeln, die Absetzphase problemlos und gesund zu überstehen und sie werden optimal auf die Aufnahme von Ferkelfutter vorbereitet.

FERKELAUZUCHT OHNE ANTIBIOTIKA IST MÖGLICH

Jeder Züchter weiss, dass die ersten Tage nach dem Absetzen für die Ferkel die gefährlichste Zeit ist, an Durchfall zu erkranken. Das Management spielt in dieser Phase eine entscheidende Rolle.

Dazu gehören ein optimales Klima mit genügend Wärme und guter Luft, die Wasserversorgung und die Wahl des richtigen



Futters. Stimmen all diese Faktoren, dann ist eine Ferkelaufzucht ohne den Einsatz von Antibiotika in den meisten Fällen möglich.

ANFÜTTERUNG IST WICHTIG

In der ersten Lebenswoche genügt es, den Ferkeln eine gute Wühlerde (FORS 8507) oder Moorerde (FORS 8509) zu geben. Diese kann mit etwas Wasser angereichert werden, damit sie weniger schnell austrocknet, oder mit etwas Apfelessig (FORS 8514) benetzt werden, um Durchfall vorzubeugen oder wieder zum Verschwinden zu bringen. Dabei genügt es, 1 Liter Apfelessig in einen Sack Wühlerde einzumischen. Die Erde geben wir vorzugsweise in den Bereich des Ferkelnestes, wo die Muttersau gerade noch Zugang hat. Damit animiert sie die kleinen Ferkel zum Fressen.

Erst ab der zweiten Lebenswoche empfehlen wir, mit der Zufütterung eines Prestarterfutters zu beginnen. Dieses muss viel Energie, hochverdauliche Komponenten und Milchprodukte enthalten und sehr gerne gefressen werden (FORS 3000). Dieses wird bis Ende der dritten Lebenswoche gefüttert. Anschliessend werden die Ferkel mit dem nächsten Futter auf das Absetzen vorbereitet. Für Betriebe mit wenig Durchfallproblemen nach dem Absetzen empfehlen wir ein «Baby-Booster-Futter» (FORS 3005 oder 3007). Für Betriebe mit Durchfallproblemen bietet das neu entwickelte «Ferkel Top Start Security» mehr Sicherheit.

Ferkel, die mit drei Wochen abgesetzt werden, sollten bis zum Absetzen zirka 300 g Futter gefressen haben, Ferkel, die mit vier Wochen abgesetzt werden, bereits zirka 500 g. Damit ist die Voraussetzung gegeben, dass die Ferkel erfolgreich ohne Antibiotika abgesetzt werden können.

Anzeige

Wir arbeiten an der Zukunft.

Für Sie. Mit Erfolg.

Für eine praxisingerechte, transparente und erfolgreiche Schweineproduktion.



PROSIA[®]
Muttersauen

PROSIUS[®]
Mastjäger/Schlachtsauen

PROSUS

Gesunde Schweine
– gutes Fleisch

Genossenschaft PROSUS
Marktplatz 3, CH-8570 Weinfelden
Telefon 071 626 23 50
Fax 071 626 23 69
mail@prosus.ch
www.prosus.ch

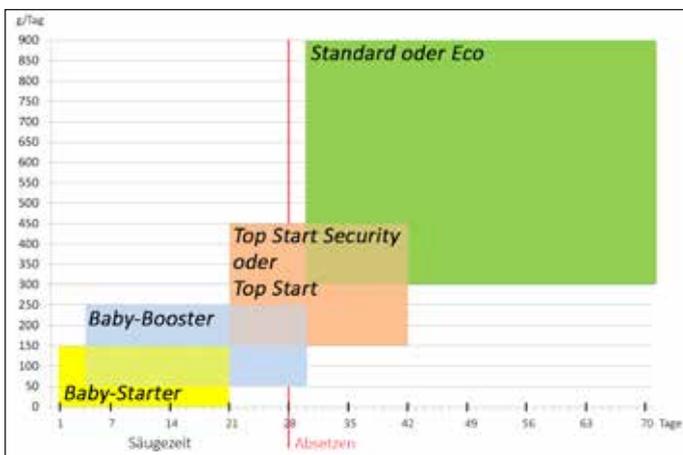
Grafik 1

<p>Baby-Starter-Futter (Geburt bis 21. Tag), FORS 3000 Diese Futter eignen sich für die mutterlose Ferkelaufzucht und als Ergänzung zu Sauenmilch. Sie versorgen die Ferkel mit Extra-Nahrung während der Säugezeit oder an einer künstlichen Amme.</p>
<p>Baby-Booster-Futter (4. bis 30. Tag), FORS 3005, 3007, 3009 Diese Futter sind für die Verfütterung während der Säugezeit entwickelt worden und können bis einige Tage nach dem Absetzen verabreicht werden.</p>
<p>Top Start Security-Futter (21. bis 42. Tag), FORS 3123-25 Diese Futter sind neu! Sie können einige Tage vor dem Absetzen bis zu einer Futterraufnahme von ca. 400 g pro Tier und Tag gegeben werden. Sie erleichtern den Ferkeln die Umstellung von Sauenmilch auf Futter und reduzieren die Gefahr von Durchfallerkrankungen.</p>
<p>Top Start-Futter (21. bis 42. Tag), FORS 3096 Ein Futter, das sich für Betriebe eignet, die sehr hohes Wachstum anstreben.</p>
<p>Standard-Futter (30. bis 85. Tag) Diese Futter sorgen nach der Absetzphase für ein optimales Wachstum.</p>
<p>Eco-Futter (ab ca. 40. Tag) Diese Futter eignen sich für Ferkel ab zirka sechs Wochen. Sie bieten etwas weniger Sicherheit als die Standardfutter und sind günstig.</p>

NACH DEM ABSETZEN AUF FUTTERAUFNAHME ACHTEN
Während der ersten Woche nach dem Absetzen werden auf vielen Betrieben Cocktails (Futtermischungen) hergestellt, um die Futterraufnahme und die Gesundheit der Ferkel zu fördern. Am Absetztag empfehlen wir rund 200 g Futter pro Ferkel in den Automaten zu füllen. Bei einem Absetzalter von vier Wochen wird dieses Futter in zirka einem Tag gefressen. Falls diese Menge nicht innerhalb dieser Zeit aufgenommen wird, muss eine schmackhaftere Futtermischung angeboten werden. Sobald ein Ferkel täglich zirka 400 g des Absetzfutters aufnimmt, kann mit der Umstellung auf ein Standard-Ferkelfutter begonnen werden.

EIN KOMPLETTES SORTIMENT FÜR JEDE SITUATION
Die Futterraufnahme der Ferkel bestimmt, welches Futter in welcher Aufzuchtphase verabreicht werden soll. Wir haben ein breites Sortiment für die Fütterung der Ferkel (Grafik 1). Deshalb findet sich immer ein Futter, das der Entwicklung und dem Gesundheitsstatus der Ferkel angepasst ist. Die Grafik 2 und 3 zeigen die verschiedenen Futter und den Zeitraum ihrer Verabreichung.

Grafik 2



DREI LINIEN: STANDARD, EXTRAWACHSTUM ODER SECURITY
Wir empfehlen jedem Zuchtbetrieb, seine Ferkel erst mal mit Ferkelfutter aus der Standard-Linie zu füttern. Damit werden gute Zunahmen und Gesundheit erreicht. Möchte ein Betrieb die Zunahmen maximieren, dann ist er mit den Futtern aus der Linie Extrawachstum gut bedient. Gibt es vor allem nach dem Absetzen Probleme mit Durchfallerkrankungen, sind die Futter aus der Security-Linie oft ein grosser Segen.

Urs Iseli

Grafik 3

Futterlinien für Ferkel von der Geburt bis 25 kg LG										
Absetzalter: 4 Wochen										
Geburt				Absetzen						
1. Wo	2. Wo	3. Wo	4. Wo	5. Wo	6. Wo	7. Wo	8. Wo	9. Wo	10. Wo	
Standard-Linie: Futterraufnahme, Wachstum und Sicherheit sind gut										
Security-Linie: für noch mehr Sicherheit										
Extrawachstum-Linie: für noch mehr Wachstum										



Geflügelmast

Wir suchen weiterhin Betriebe, die sich für die Geflügelmast interessieren. Die wichtigsten Anforderungen sind in folgender Liste aufgeführt.

Wenn Sie alle Fragen mit «erfüllt» beantworten können, würde sich Ihr Betrieb für eine Aufstockung eignen.



WAS	ARGUMENT	✓
Raumplanungsgesetz	Kann 70 % des theoretischen TS-Verzehrs der gesamten Tierhaltung auf dem eigenen Betrieb produziert werden? Wenn der bodenabhängige DB des Betriebes überwiegt, muss nur 50 % der TS selber produziert werden.	
Düngerverwertung	Von einer Normhalle mit 600 m ² fällt Hofdünger von mind. 30 DGV an. (1100 m ² ca. 64 DGV). Als Richtwert sollte ca. 50 % selber verwertbar sein, der überschüssige Hofdünger muss vertraglich verwertet werden.	
Zone	Liegt der Betrieb in der Landwirtschaftszone? Befinden sich im Bereich des geplanten Stalles keine Landschafts- oder Gewässerschutzzonen?	
Tierbestände	Werden die zulässigen Höchsttierbestände nicht überschritten?	
Quarantäne	Befindet sich im Umkreis von mindestens 200 m kein Betrieb mit Geflügelhaltung?	
Terrain	Kann das Projekt ebenerdig erstellt werden? Terraindifferenzen können die Baukosten erheblich erhöhen.	
Hygiene	Können die Hygienerichtlinien (Sperrzonen, einwandfreie Wasserqualität, Hofdüngelager) auf dem Betrieb und am vorgesehenen Standort eingehalten werden?	
Finanzierung	Ist die Finanzierung der Geflügelmasthalle möglich (eigene Mittel, Investitions- und Bankkredite)?	
Betrieb	Ist der Betrieb sauber und ordentlich geführt und ist die familiäre Zukunft des Betriebes für die nächsten 10 bis 20 Jahre gesichert?	

Erfolgreiche Junghennenaufzucht

Bei Jung- und Legehennen in Volieren- und Freilandhaltungen ist die Verhütung von Federpicken und Kannibalismus eine grosse Herausforderung. Es ist davon auszugehen, dass sowohl Federpicken als auch Kannibalismus kein aggressiv motiviertes Verhalten, sondern Verhaltensstörungen sind. Mit geeigneten Massnahmen können diese Störungen vermieden werden.

HALTUNGSSYSTEM

Die Aufzucht der Junghennen hat einen wichtigen Einfluss auf die Neigung zu Verhaltensstörungen in der späteren Legehennenhaltung. Deshalb sollte die Aufzucht möglichst in demselben Haltungssystem erfolgen, in dem später die Legetiere gehalten werden. Eine enge Zusammenarbeit zwischen Aufzucht- und Legebetrieb sind zwingend erforderlich. Die

Besatzdichte kann bei der Entwicklung von Federpicken und Kannibalismus ein wichtiger Faktor sein. Wenn in einer Aufzucht Probleme auftreten, ist eine Reduktion der Besatzdichte zu prüfen.

FÜTTERUNG UND TRÄNKESYSTEME

Alle Tiere müssen jederzeit Zugang zu frischem, einwandfreiem Futter und Wasser haben. Um eine gute Entwicklung des Magen-Darm-Traktes zu gewährleisten, enthalten unsere **Junghennenfutter 5-6 % Rohfaser**. Je nach Rasse, Betrieb und Aufzuchtorganisation empfehlen wir eine **Zwei- oder Dreiphasen-Fütterung bis zur 16. Alterswoche** und anschliessend nach dem Umstellen auf den Legebetrieb ein **spezielles Vorlegefutter von der 17. Woche bis 5 % Legeleistung**.



Dieses Vorlegefutter enthält mehr Energie, Protein und Kalzium als ein Junghennenfutter, jedoch weniger Kalzium als ein typisches Legehennenfutter.

Mit dem Einsatz des Vorlegefutters werden der Verzehr gefördert und die Gewichtsentwicklung der Tiere positiv beeinflusst. Grobes, mehlförmiges Futter oder gekrümeltertes Futter eignet sich weitaus besser als pelletiertes Aufzuchtfutter. Am Anfang sollte das Futter möglichst lange auf dem Kükenpapier angeboten werden, um die Tiere zu beschäftigen und dem Federpicken vorzubeugen.

SITZSTANGEN

Küken müssen vom ersten Lebenstag an die Möglichkeit haben, erhöhte Sitzstangen zu nutzen. Spätestens ab der 35. Woche müssen alle Tiere gleichzeitig darauf sitzen können. Sicheres Füssen auf den Stangen muss gewährleistet sein (rutschfest, keine scharfen Kanten, splitterfreies Material).

BESCHÄFTIGUNGSMATERIAL

In den ersten Lebenswochen erkunden Küken mit dem Schnabel alles «Fressbare». Deshalb sollte den Tieren so früh wie möglich bewegliches und veränderbares Beschäftigungsmaterial angeboten werden. Sehr positiv wirken sich Getreidekörnergaben ab der 10. Lebenswoche auf die Lockerung der Einstreue und auf die Beschäftigung aus.

Zusätzliche Gritgaben stimulieren die Ausbildung des Kropfes und Muskelmagens und wirken sich positiv auf die Futteraufnahmekapazität aus.

TIERBETREUUNG

Für eine gute Aufzucht der Tiere ist eine professionelle Betreuung mit genauer Tierbeobachtung und intensivem Tierkontakt unerlässlich. Mindestens zweimal am Tag sollten alle Tiere beobachtet werden. Die Junghennen müssen an einen stressfreien Umgang mit den Menschen gewöhnt werden.

Besonderes Augenmerk sollte auf den Zeitpunkt des Gefiederwechsels in der 13./14. Alterswoche gelegt werden: Erste Anzeichen für Federpicken/Kannibalismus können sein:

- Es sind zum Zeitpunkt des Gefiederwechsels keine Federn am Boden zu finden (Federfressen als Grundlage für späteres Federpicken)
- Schmerzäusserungen
- Sichtbarwerden von Flaumfedern

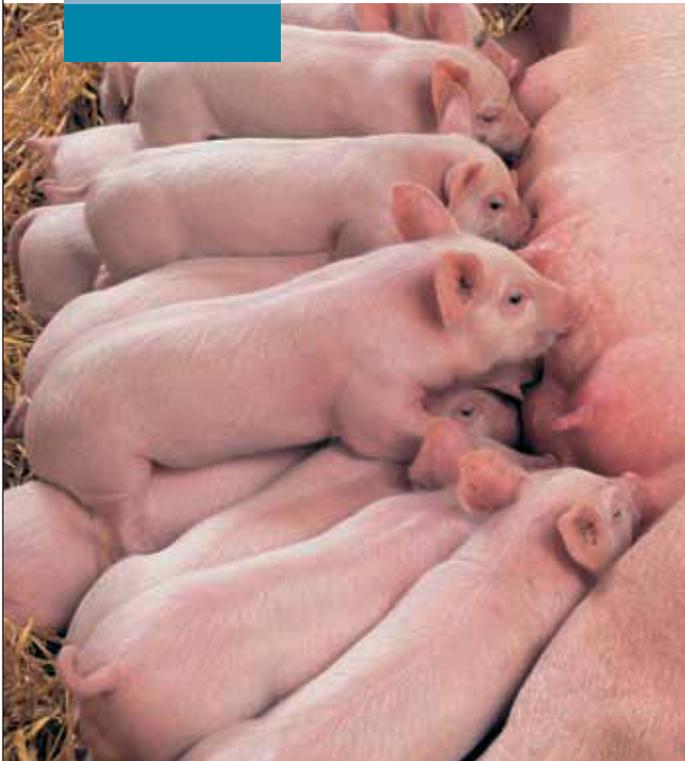
UNIFORMITÄT DER HERDE VOR DER UMSTALLUNG

Eine gleichmässige Gewichtsentwicklung ist die Voraussetzung für eine erfolgreiche Aufzucht. Spätestens ab der 16. Lebenswoche sollte eine Uniformität von 80 % erreicht sein.

Die Herde sollte ausserdem optimal befiedert sein, sich gleichmässig im Stall verteilt aufhalten und ein ruhiges Verhalten zeigen.

Christoph Reinhard





Mit L-Carnitin höhere Produktivität

Zuchtsauen gebären stärkere Ferkel und geben mehr Milch. Ferkel weisen eine bessere Futtermittelverwertung und eine höhere Resistenz gegen Krankheiten auf. Eber produzieren mehr und vitalere Spermien.



Carniking™ bietet reines L-Carnitin und ist ein Warenzeichen der Lonza AG, Schweiz.

www.lonza.com

Alleinvertreiber für die Schweiz und Liechtenstein:
Probiotic AG, Kirchbergstrasse 11/13, 3401 Burgdorf 1, Schweiz
Tel +41 34 427 00 20, Fax +41 34 427 00 05
www.probiotic.ch oder www.carniking.com

Heiniger XPLORER Kabellos perfekt



**TOP-
Neuheit**

- Bis zu 2 Stunden kabellos scheren möglich
- Neues einzigartiges Doppelzahngetriebe
- Glasfaserverstärktes Gehäuse – nur 990 g leicht
- Extrem leistungsfähiger Motor, sehr leise (nur 65 dB)
- Praktische LED Anzeige auf dem Ladegerät
- Neuste leistungsstarke Generation Li-Ion Akku
- Schweizer Qualität, lange Lebensdauer, 2 Jahre Garantie

Auch im Fachhandel erhältlich



Int.Pat.Nr. DM/078110 EU
Pat.Nr. 138501 CH
Pat.Nr. 340968 AUS
Pat.Pending US/CN

quality  swiss made

Schweizer FORS-Champions auch in Sempach



du erzielen, wenn du FORS gibst deinen Tieren» haben also nach wie vor Gültigkeit.

Gerne wären wir, wie in den früheren Schauen, selbst mit einem Präsentationsstand vor Ort gewesen und hätten so den vielen FORS-Champions persönlich zu ihren Erfolgen gratulieren können. Leider liess dies aber das Sponsoringkonzept des organisierenden Verbandes dieses Mal nicht zu. Umso mehr gratulieren wir aber auf diesem Wege unseren Kunden ganz herzlich.

Vom Freitag, 30. Januar, bis Sonntag, 1. Februar, fand in Sempach die 23. Schweizerische Rammlerschau mit über 4000 Tieren statt. Selbstverständlich leistete auch Kunz Kunath dazu einen grosszügigen Sponsoringbeitrag.

Knapp 3000 Kaninchenzüchter präsentierten in Sempach ihre schönsten Rammler und erwarteten, dass ihre Tiere eine der schönen Medaillen erhalten oder gar zum Farbenschlagsieger gekürt würden. Dass sehr viele der Medaillengewinner und gekürten Champions regelmässig mit unserem bewährten FORS Kaninchenfutter gefüttert werden, erfüllt auch uns mit Stolz.

Die alten Sprüche wie «Willst du gesunde Tiere haben, lass an FORS sie sich erlaben» oder auch «Den besten Erfolg kannst

KANINHOP-EUROPAMEISTERSCHAFT

Zeitgleich mit der 23. Rammlerschau wurde die 4. Kaninhop-Europameisterschaft ausgetragen. Nach 2011 in Wollerau (1. EM), 2012 in Leipzig und 2013 in Tschechien fand dieser spezielle Wettbewerb also wieder in der Schweiz statt.

Kaninhop hat sich mittlerweile zu einem veritablen Sport – für Kaninchen oder Begleiter? – entwickelt und erfreut sich zunehmender Beliebtheit. Bei Kaninhop springen Kaninchen über Hindernisse – geführt von einer Begleitperson ähnlich dem beliebten Agilitysport mit Hunden. Dass zunehmend Jugendliche an dieser Beschäftigung den Plausch haben, ist sehr erfreulich und hilft sicherlich der Förderung des Züchternachwuchses.

Von unserer Seite gratulieren wir dem rührigen Organisationsteam dieser vierten Europameisterschaft und fragen uns natürlich, ob wir demnächst ein spezielles Kaninchen-Spring-Hoch-Futter entwickeln sollten, damit es dann auch hierbei heisst: «Es sprach der siegesreiche Trainer zum geschlagenen Kollegen, Du musst halt FORS den Tieren geben!»

Felix Aellig



Wir suchen neue Mitarbeiter

Umfassende Qualität in allem Tun ist unsere zentrale Grundhaltung. Wir sind ein flexibler und kundenorientierter Hersteller von Mischfutter. Mit einem bestens eingespielten Team und zwei modernen Produktionsanlagen in Burgdorf und Weinfelden produzieren wir hochstehende Produkte für Nutz- und Haustiere.

Region Aargau – Basel-Landschaft

Fütterungsspezialisten m/w 100%

Ihre Aufgaben: Fachtechnische Beratung im Bereich Rindvieh und/oder Schweine, Projekte aufbauen und abschliessen, Fütterungspläne und Nährstoffbilanzen rechnen und erstellen, Betreuung eines eigenen Kundenstammes, Akquisition von Neukunden.

Anforderungsprofil: Dipl. Agrotechniker HF oder dipl. Landwirt mit grosser Berufserfahrung im Rindvieh- und/oder Schweinebereich, Freude an Verkauf und Marketing im Bereich Landwirtschaft.

Region Ost- und Zentralschweiz

Leiter Geflügel m/w

Sie sind verantwortlich für den Verkauf und das Marketing im Bereich Geflügel. Sie knüpfen und pflegen Kontakte in der Branche und Sie betreuen und akquirieren selbständig grössere Geflügelhalter. Sie verfügen über eine abgeschlossene Ausbildung als Geflügelzüchter und besitzen einige Jahre Berufserfahrung in der Geflügelbranche.

Wir bieten: Ausgezeichnete Produkte und Dienstleistungen, Unterstützung durch Ernährungsfachleute, regelmässige Weiterbildung, interessante und attraktive Anstellungsbedingungen in einem sehr interessanten Arbeitsumfeld.



Gerne erteilen wir Ihnen erste telefonische Auskünfte unter Telefon 034 427 00 00 oder auf www.fors-futter.ch

Gewinnen Sie einen tollen Preis

Willkommen an den Frühjahrmessen an unserem Stand:

Nutzen Sie die Gelegenheit, um bei einem Kaffee oder einem Glas Wein den Wettbewerbston auszufüllen. Als Hauptpreis winkt ein Wochenende im Wallis, in Thyon-les-Collons. Gleichzeitig informieren wir Sie gerne über unsere laufenden Aktionen und Produktneuheiten:

Tier & Technik

St. Gallen, 19. bis 22. Februar 2015, Stand 3.1.08

15. Int. Fachmesse für Nutztierhaltung, landwirtschaftliche Produktion, Spezialkulturen und Landtechnik



Thun, 05. bis 08. März 2015, Stand 124

Die vielseitige Ausstellung für Landwirtschaft, Wald und Forst mit Schwerpunkt Berglandwirtschaft



P.P.

3401 Burgdorf 1

arüggüü
gügg

Kunz Kunath AG
Kirchbergstrasse 13
3401 Burgdorf